

„Brücken bauen“ hin zum allgemeinen Arbeitsmarkt

Die Lebenshilfe Vorarlberg versteht ihre Aufgabe darin „Brücken in die Gesellschaft“ zu bauen, um die Inklusion – die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen – weiter voranzutreiben. Im Arbeitsbereich erfolgt dies über verschiedene Unterstützungsmodelle für Menschen mit Behinderungen, die sie auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereiten.

- Die Werkstätten als „Sprungbrett“

Die Aufgabe der Fachwerkstätten und Werkstätten der Lebenshilfe Vorarlberg besteht darin, sowohl Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu bieten, als auch Erwachsene auf einen Arbeitsplatz am allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten. In selbstständigen Arbeitsgruppen erlernen Menschen mit Behinderungen gewisse Fertigkeiten für externe Auftragsarbeiten. Ein nächster Schritt ist die „Integrierte Arbeitsgruppe“. Mehrere Beschäftigte und ihre Begleitpersonen arbeiten regelmäßig in der Woche direkt in einem Unternehmen. Gemeinsam ist es zunächst einfacher sich in der neuen Umgebung zu Recht zu finden und neue Tätigkeiten zu erlernen. Oftmals ergibt sich aus diesen verschiedenen Übungsschritten das „Sprungbrett“ in die freie Wirtschaft – zunächst mittels „JobKombi“.

Die Werkstätten der Lebenshilfe Vorarlberg sind zudem in den letzten Jahren zu Begegnungs- und Impulszentren geworden. Orte, an denen es zu inklusiven Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen kommt.

- LOT – Lernen-Orientieren-Trainieren

Ein Angebot der beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung der Lebenshilfe Vorarlberg ist „LOT“ (Lernen – Orientieren – Trainieren). Es richtet sich an Menschen mit Behinderungen, die gerade ihre Schulpflicht beendet haben oder schon länger an einem Standort der Lebenshilfe Vorarlberg beschäftigt sind. Ein Turnus dauert zwei Jahre und ist in Halbjahresschritten gegliedert. Das Ziel ist es, persönliche und arbeitsspezifische Kompetenzen zu erweitern und damit die Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhöhen. Durch theoretische und praktische Inhalte lernen Menschen mit Behinderungen verschiedene Berufsfelder und Tätigkeiten kennen.

- „JobKombi“ als Arbeitsmodell

Die Dienstleistung „JobKombi“ der Lebenshilfe Vorarlberg bietet Menschen mit Behinderungen sowohl eine Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt als auch an einem Lebenshilfe-Standort. Es ermöglicht, in einem Betrieb Arbeitserfahrungen zu sammeln und Kompetenzen zu erwerben. Zudem wird dadurch die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben in einer Gemeinde bzw. Region gestärkt.

- Berufliche Integration durch „Jobwärts“

„Jobwärts“ ist eine Dienstleistung, durch die Menschen mit Behinderungen bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz am allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützt werden. Sie erhalten dabei vom Team „Zielwärts und Persönliche Zukunftsplanung“ umfassende Informationen über die Möglichkeiten der beruflichen Integration.

Zudem wird versucht Arbeitsplätze am allgemeinen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Dafür werden Unternehmen vom Team für das Thema sensibilisiert und über Möglichkeiten der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen sowie gesetzliche Förderungen aufgeklärt. Als Unterstützung kann ein Mensch mit Behinderungen auch stundenweise im Betrieb durch das Team der Lebenshilfe Vorarlberg begleitet werden.